

Neues ist geworden



(Predigt am 05. Oktober 2014, von Heike Bodecker)

Bibelstelle: 2. Korinther 5, 14 -21



Was hat mich bei dieser Predigt / Bibelstelle berührt?



Kerngedanken der Predigt: Wir sind Christen geworden mit der Perspektive, ein anderes Leben zu haben als das, was wir vor unserem Christwerden geführt haben. Wir wollen z.B. frei werden von der Last der Schuld, frei werden von Unsicherheit, Angst und Sorge. Jesus sagt in Joh 8,32 "Die Wahrheit wird euch frei machen". Die Frage ist: Was ist das für eine Wahrheit, die uns frei macht von Gefühlen der Niedergeschlagenheit, der Nutzlosigkeit, des Gefangenseins in früheren Lebenserfahrungen. Die Wahrheit, von der Jesus spricht, ist die Wahrheit darüber, wer Gott ist und was Er für uns in JC getan hat. Mindestens 3 Aussagen finden wir im Text:

1. In Christus sind wir zu Freunden Gottes geworden (Verse 18+19). Wir wurden versöhnt mit Gott durch JC. Sich zu versöhnen ist das Ende eines Streits, einer Entfremdung. Versöhnung brauchen Menschen, die vorher von Gott entfremdet waren. In Römer 5, 10 nennt Paulus Menschen, die ohne Gott leben, Feinde Gottes. Die Antwort auf unsere Rebellion war das Entgegenkommen Gottes. Er sandte seinen Sohn, kam den Menschen so nahe, wie nie zuvor. Sein tiefster Wunsch war, die Entfremdung zu überwinden. Das unverwechselbare des Kreuzestodes Jesu war, dass der Sohn Gottes zum Feind Gottes gemacht wurde. Der, der heilig lebte, wurde die Verkörperung aller Schuld. Versöhnung ging völlig einseitig von Gott aus. Unser neues Leben leben wir auf dem Grund der Tatsache, dass Gott sich mit uns versöhnt hat.

2. In Christus haben wir eine neue Identität (Vers 17). Die Frage nach unserer Identität wird durch Christus beantwortet. „Ich bin der, der ich in Christus bin.“ Nicht immer leben wir in dieser Wahrheit. Wir fällen z.B. negative Gesamturteile über unsere Person. Aus Gottes Perspektive haben wir ein völlig ausgetauschtes Leben. Das Neu-Sein spüren wir nicht immer, wir leben es auch nicht immer aus. Das ist wahr. Aber unser Text sagt, dass es von Gott her unsere neue Lebensdimension ist. „Das Alte ist vergangen“ könnte meinen, dass wir im Heute nicht mehr durch den Mangel von früher bestimmt sein müssen. Vergangenheit gehört zu uns, wir können sie nicht ungeschehen machen, aber sie hat ihre Prägekraft verloren. Das neue Leben ist ein Leben auf der Basis einer neuen Identität. Diese ist bestimmt von Annahme, einer ungebrochenen Liebesbeziehung zu Gott. Gott möchte, dass wir in dieser neuen Identität Zuhause, sicher und geborgen sind.

3. In Christus sind wir Gesandte an Christi statt Jesus hat uns so tief erlöst, dass wir für Sein Reich und Seine Anliegen leben können. Und das heißt, auf Menschen zuzugehen, die die Botschaft der Versöhnung brauchen.



Gedankenanstöße:

- In Römer 5,10 werden Menschen ohne Gott als Feinde Gottes benannt. Wir würden vielleicht lieber sagen wollen, dass sie einsam sind, eine Not haben. Was aber ist nach P. ihre tiefste Not?
- Der Wahrheit, dass wir in Christus eine neue Kreatur sind, schenken wir oft keinen Glauben. Wir sehen unsere Defizite im Verhalten, in unseren Gefühlen. Tauscht über die Aussage von Bill Johnson aus: „Auch ein grüner Apfel ist ein Apfel.“



Zum Austausch:

- Wir leben in einer sehr aufwühlenden Zeit. Viele Muslime sind irritiert über die brutalen und menschenverachtenden Übergriffe der IS. Welche Chance seht ihr für das Evangelium in dieser Zeit?